



Medienkonferenz UNESCO-Welterbetage 2016 vom 26. Mai 2016

REFERAT VON ALEXANDER TSCHÄPPÄT, STADTPRÄSIDENT

Es gilt das gesprochene Wort

Geschätzte Damen und Herren

Geschätzte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie herzlich zur heutigen Medienkonferenz zu den Unesco-Welterbetagen 2016.

Das Wichtigste gleich vorneweg; was sind die Welterbetage? Die Welterbetage werden in Deutschland seit 2005 jährlich gefeiert. An einem Tag oder einem Wochenende pro Jahr – in der Regel am ersten Juniwochenende – werden die Welterbestätten und deren Wert für die Bevölkerung in den Mittelpunkt gerückt. Also analog zum Muttertag, dem Tag des Lärms, dem Weltfriedenstag und den vielen weiteren Aktionstagen, welche wir mal stärker, mal weniger stark feiern.

An den Welterbetagen bieten alle Welterbestätten besondere Programme für die lokale Bevölkerung an und fördern so die Sensibilisierung für die Werte der Unesco generell und für die Werte der Welterbestätten insbesondere.

Am Wochenende vom 11. und 12. Juni 2016 werden die Welterbetage zum ersten Mal nun auch in der Schweiz gefeiert. Die Initiative dafür geht auf den damaligen Präsidenten des Vereins Unesco-Welterbestätten Deutschland e.V. zurück. Dies ist der Verein, welcher die Welterbetage in Deutschland jeweils organisiert. Herr Wadehn gelangte vor rund zwei Jahren mit dem Anliegen an uns, einen grenzüberschreitenden Welterbetag zu organisieren.

Nun endlich ist es soweit; die Stadt Bern, der Verein World Heritage Experience Switzerland und die schweizerische Unesco-Kommission haben den Anlass gemeinsam und in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern aus Deutschland und der Schweiz auf die Beine gestellt.

Sie fragen sich nun möglicherweise, weshalb es neben den unzähligen schon bestehenden Aktionstagen noch einen weiteren solchen Tag braucht. Das ist schnell erklärt: Können Sie alle elf Welterbestätten der Schweiz aufzählen? Ein Grossteil der Schweizer Bevölkerung kann das nicht – und das obwohl es sich hierbei um herausragende Zeugnisse der Menschheits- und Naturgeschichte handelt. Genau deshalb braucht es auch in der Schweiz einen Welterbetag; damit sich die Bevölkerung mit ihrem Erbe auseinander setzt und es wertschätzt.

Der erste grenzüberschreitende Welterbetag konnte nur dank der grosszügigen Unterstützung unserer Sponsoren realisiert werden. Dies sind namentlich die Burgergemeinde Bern, das Bundesamt für Kultur und die Gebäudeversicherung Bern. Ohne ihre finanzielle Unterstützung hätten wir den Anlass in diesem Rahmen nicht durchführen können.

An dieser Stelle möchte ich mich auch für die konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Partner in allen elf Welterbestätten der Schweiz bedanken; die Verantwortlichen waren von Anfang an vom Projekt begeistert und ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass die ganze Bevölkerung an diesem Wochenende von einem so spannenden und abwechslungsreichen Programm profitieren kann.

In Bern findet am Samstagnachmittag, dem 11. Juni 2016, die offizielle nationale Eröffnungsfeier im Rathaus statt. Nebst einigen hundert geladenen Gästen aus der Schweiz und Deutschland stehen die restlichen freien Plätze der Bevölkerung zur Verfügung. Kostenlose Tickets für die Eröffnungsfeier können beim Tourist Information Center abgeholt werden. Als Hauptredner konnten Frau Maria Böhmer, Staatsministerin im Auswärtigen Amt Deutschland und Frau Mirjana Spoljaric Egger, Botschafterin und Chefin der Abteilung Vereinte Nationen und internationale Organisationen im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, verpflichtet werden. Kulturell begleitet wird die Eröffnungsfeier vom Ensemble «Bern ist überall».

Am Sonntag, dem 12. Juni 2016 organisieren alle elf Welterbestätten der Schweiz spezielle Programme für die breite Bevölkerung. Die Herren Ruppen und von Graffenried werden Ihnen anschliessend gleich mehr zum Sonntagsprogramm erzählen.

Parallel dazu ist die Münsterplattform während des ganzen Wochenendes fest in der Hand der Welterbetage: Nebst einer Ausstellung über die elf Welterbestätten der Schweiz findet dort auch ein Welterbe-Markt mit Informationsmaterialien, Mitmach-Angeboten und lokalen Spezialitäten aus den Welterbestätten in der Schweiz und Deutschland statt. Des Weiteren fungiert die Münsterplattform am Sonntag auch als Infopoint; hier kann man sich beispielsweise darüber informieren, wann, wo, welche Führungen starten.

Wir rechnen am Sonntag mit einem erhöhten Besucheraufkommen in der Stadt Bern, da gleichzeitig auch der Frauenlauf stattfinden wird. Die beiden Organisationskomitees halten sich gegenseitig auf dem Laufenden, sodass sich bestimmt keine Einschränkungen ergeben werden. Ganz im Gegenteil – ich bin mir sicher, dass insbesondere die Begleitpersonen der Läuferinnen noch so glücklich darüber sind, zwischen Start und Zieleinlauf den allgegenwärtigen Frauenbeinen für eine gewisse Zeit entfliehen zu können indem sie beispielsweise das Einsteinhaus besichtigen oder die Aussicht vom Turm des Münsters aus geniessen.

Nun möchte ich das Wort an meinen Kollegen Jean-Bernard Münch weitergeben. Er ist der Präsident der schweizerischen Unesco-Kommission und wird noch etwas näher auf den Wert der Welterbestätten eingehen. Anschliessend übernimmt Beat Ruppen, Präsident des Vereins World Heritage Experience Switzerland. Er geht insbesondere auf das nationale Programm an diesem Wochenende ein. Zu guter Letzt informiert Alec von Graffenried als Präsident von Bern Tourismus über das geplante Sonntagsprogramm in Bern.